



*Salome. Gemälde von Franz Stuck  
(Galerie Darmstadt) Mit Genehmigung von Franz Hantstaengl, München*

Corinths „Junge Hexe“ der Inbegriff kraftstrotzendster Sinnlichkeit, während Stucks „Salome“ jene perverse Erotik verkörpern mag, die in jüngstvergangenen Tagen unsere Dichter und Maler begeisterte.

Kein Künstler konnte seit den Urtagen der Menschheit am Problem des Weibes vorübergehen, ohne zu ihm Stellung zu nehmen. Mag uns für Jahrhunderte nichts

überliefert sein, auch der Miniaturenmaler des Mittelalters zog sicherlich in einsamen Stunden die Silhouette der geliebten Frau auf sein Pergament, um sie dann, vor der Sünde erschreckend, rasch mit dem Gold eines Heiligenscheines zu verdecken. Jeder sah sie anders, und wenn wir zugeben, daß wir vom Weibe nichts, gar nichts wissen, so wissen wir schon viel mehr als alle anderen.